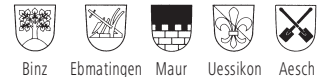


Maurmer Post



Fünfmal Ja an der Gemeindeversammlung

«Lieber keinen Spatz in der Hand, dafür die Taube auf dem Dach»

148 Stimmberechtigte fanden am letzten Montag den Weg in den Loorensaal. Wenn so viele Stimmbürger kommen, stehen jeweils Traktanden zur Diskussion, bei denen Stimmberechtigte ihre Interessen wahrnehmen wollen, so auch an dieser Versammlung: ein Kredit für eine Photovoltaik-Anlage auf der Loorenanlage und ein Kredit für Garderoben und einen Mehrzweckraum auf der Looren. Der zweite Kredit sorgte für viel, zuweilen auch etwas gehässigen Diskussionsstoff.

Gemeindepräsident Roland Humm eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis, dass auch diese Gemeindeversammlung mit vielen Traditionen und Wiederholungen, aber auch mit Neuem aufwarte. «Neu» war der erstmalige Auftritt des neuen Gemeindeforschreibers Christoph Bless an einer Gemeindeversammlung; ungewohnt und insofern neu auch die Anwesenheit einer Looren-Schulklasse, die auf der Tribüne Platz genommen hatte. Die Schüler waren zu Gast, weil das Geschäft über den Kredit für eine Photovoltaik-Anlage auf ihrem Schulhaus zur Genehmigung anstand.

Das erste Geschäft «Budget und Steuerfuss 2020» wurde souverän von Finanzvorstand Yves Keller präsentiert. Ohne allzu stark ins Detail zu gehen, gab er einen verständlichen Überblick über das Budget 2020, die finanziellen Herausforderungen und künftigen Investitionen. Einem budgetierten Aufwand von rund 64 Mio. stehen knapp 65 Mio. Ertrag gegenüber. Der Cashflow ist gegenüber dem Vorjahr mit 0,5 Mio. tiefer auf 6,5 Mio. angesetzt. «Damit», sagte Keller gegenüber der Versammlung, «bewegen wir uns innerhalb des gesetzten finanzpolitischen Kompasses und erreichen einen Cashflow in der Zielgrösse für die künftigen Investitionen in unserer Gemeinde.»



An der Gemeindeversammlung gab insbesondere das letzte Traktandum zu reden.

Bild: Annette Schär

Keller wies auch darauf hin, dass der Personalaufwand stark gestiegen sei, und führte dies darauf zurück, dass die Verwaltung jahrelang «magersüchtig» gehalten worden sei und jetzt, um den gestiegenen Ansprüchen und dem Bevölkerungswachstum gerecht zu werden, angepasst werden müsse. Höhere Kosten würden auch bei den Sozialkosten sowie den Transferaufwendungen anfallen. Der grösste Budgetposten mit fast 20 Mio. ist die Bildung. Keller beklagte, dass die Ansprüche von Bund und Kanton an die Gemeinden auch immer höher und «kreativer» würden und die Gemeindebehörde für eine genaue Budgetierung die Situation immer genau studieren müsse.

Gewollter Vermögensabbau

Die mittelfristige Planung der Gemeindefinanzen sieht einen gewollten Vermögensabbau für die Gemeindeinfrastrukturprojekte vor. Keller: «Dieser Abbau kommt jetzt glücklich in die Negativzinsperiode, wo die Gemeinde weniger Zins auf ihre grossen Cash-Positionen bezahlen muss.» Er bilanzierte das Budget 2020 mit den Worten: «Stabile Ergebnisse und Kontinuität.» Die

finanzpolitischen Herausforderungen für die Behörde seien einerseits eine anstehende Organisationsentwicklung auf der Gemeinde, interne Projekte, die gesetzlichen Rahmenbedingungen und sicherlich auch die grossen Investitionsvorhaben.

Nach seiner Präsentation gab es eine einzige Wortmeldung von Beat Kunz, der die immer höheren Personalkosten kritisierte. Unter anderem sagte er, er verstehe nicht, weshalb die Gemeinde eine Kommunikationsverantwortliche eingestellt habe. Keller und auch der Gemeindepräsident wiesen darauf hin, dass nach wie vor der Präsident und der Schreiber für die Kommunikation zuständig seien und nur für die nachgelagerte Medienarbeit, etwa für Social Media, jemand eingestellt worden sei, im Übrigen eine Teilzeitarbeiterin. Höhere Personalkosten stünden für eine höhere Qualität und einen Mehrwert für die Bevölkerung. Zudem versicherte Keller der Gemeinde, dass jede Aufwendung auf ihre Sinnhaftigkeit und Kosten/Nutzen genau überprüft werde. Das Budget und die Steuerfussfestle-

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Noch schwieriger, als ein passendes Weihnachtsgeschenk für die Liebsten zu finden, ist es, selber Geschenkswünsche zu formulieren. Es ist ja eine existenzielle Frage: Was wünsche ich mir eigentlich? Ich finde, «wunschlos» ist man überhaupt nicht glücklich. Denn Wünsche, also das Begehren, sind elementar für unseren Lebensantrieb. Wer wunschlos ist, ist depressiv.

Dumm ist nur, dass sich die ganz grossen Wünsche leider nicht in ein Geschenkpapier wickeln lassen. Wenn man sich aber zu Weihnachten von den Liebsten etwas einfach Erfüllbares wünscht – ein schönes Foulard, das man mal im Schaufenster gesehen hat, oder den neuen Roman von Ferrante –, dann wünscht man sich eben nicht irgendein Foulard oder irgendein Buch. Sondern genau und exakt diesen einen Gegenstand. So vorgetragen, wirken die Wünsche dann aber wie Kaufbefehle. Wie sollte man sie formulieren, damit das Gegenüber trotzdem das Gefühl hat, einen damit freudig zu überraschen? Und wie bedankt man sich angemessen? Ach, es sollte mal jemand einen Weihnachtsknigge schreiben. Ja, das wäre toll. Dieses Buch würde ich mir dann zum Geburtstag wünschen. Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 27.12.
Erste Ausgabe 2020: 10. Januar
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

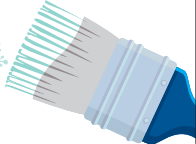
Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

MIT ASM SIND IHNEN WEISSE WEIHNACHTEN GARANTIERT.



ASM
Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malerarbeiten
 Bodenbeläge
 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Ob Badezimmer, Wohnzimmer, Kinderzimmer, Büro, Garage, Treppenhaus und auch alles andere – unser Team berät Sie fachkundig. Und malt, dass die Wände vor Ideen sprühen.

STILVOLLER LOOK FÜR DIE FESTTAGE?



Willkommen! Apéro mit Adventsfenster
 Montag, 16. Dez.
 Apéro: 19.00 Uhr

Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.
 Margrit Kalt, Marcella Verrone und Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
 Mo – Fr 8 – 18.30 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr

NEUHOEF
 COIFFEUR

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch




Letzte Ausgabe in diesem Jahr:
20. Dezember
 (Inserateschluss 13.12.)

Erste Ausgabe im neuen Jahr:
10. Januar
 (Inserateschluss 3.1.)

Ein herzliches Dankeschön an die treuen Inserentinnen und Inserenten!

Gabi Wüthrich
 Tel. 044 887 71 22
 Mail inserate@maurmerpost.ch

KOSMETISCHE PEDICURE & MANICURE, NAGELMODELAGE HAARENTFERNUNG

SIMA BEAUTY



Schenken macht Freude!

GESCHENK GUTSCHEIN
 Im Wert von **50.-** CHF Franken

GESCHENK GUTSCHEIN
 Im Wert von **10.-** CHF Franken

SIMA BEAUTY GESCHENKGUTSCHEINE ERHALTEN SIE BEI UNS AN DER RELLIKONSTRASSE 7, IN 8124 MAUR. T 043 495 66 55

albrecht+bolzli^{nov} ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
 8127 Forch

Hauptgeschäft
 Witikonstrasse 409
 8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
 E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
 Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

Das Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Kompetente Beratung und bester Service!



euronics Bindschädler

Bachtobelstrasse 14
 8123 Ebmatingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

FAHRSCHULE

Auto-Fahrschule
 Automat & Handschaltung

Verkehrskunde-Kurse

Motorrad-Kurse
 alle Kategorien

MARTIN WUNDERLI
 079/443 12 42
wuma.ch

Maur

Geschaltet: Seatl LEON
Automat: Mercedes C 180 K

Motorrad Grundkurse 1-2-3
 Privatlektionen
 Manövertraining

Fahrschule Marcio
 Auto & Moto

www.fahrschule-marcio.ch
+41 079 751 00 69

Sprachen:
 Deutsch
 English
 Français
 Italiano
 Português
 Español

Theorie Lektionen
Kontroll - Fahrten
Verkehrs-Kunde - Unterricht

Schulungsjokal: Ebmatingen
Motorrad Grundkurse: Forch Parkplatz
Prüfungsorte: Zürich City; Bassersdorf; Bülach; Regensdorf; Winterthur; Hinwil

...Fortsetzung von S. 1

gung 2020 wurden mit ein paar Enthaltungen angenommen.

Revision der Revision

Tiefbauvorsteherin Catherine Gerwig präsentierte die nächsten beiden Traktanden: Teilrevisionen der «Siedlungsentswässerungsverordnung» und des «Wasserversorgungsreglements». Nachdem bereits Revisionen bei beiden Regelwerken von der Dezember-2016-Gemeindeversammlung genehmigt wurden, haben sich darin einzelne Artikel als schwierig umsetzbar erwiesen und müssen angepasst werden. Die Gemeindeversammlung folgte der Behörde diskussionslos und genehmigte beide Revisionen.

Die Krediterteilung für die geplante Photovoltaik-Anlage auf den Looren erfolgte ebenfalls problemlos. Die eingangs erwähnte Schulklasse war an die Gemeindeversammlung gekommen, weil die Schule Looren die Projektierung, den Bau und Betrieb der Anlage dereinst mit Projektwochen begleiten wird.

Der geschenkte Gaul

Ging bis jetzt alles recht harmonisch, kam es beim letzten Geschäft «Krediterteilung für einen Mehrzweckraum in der Mehrzweckhalle Looren» zu teils heftigen Wortmeldungen. Der Gemeindepräsident Roland Humm stellte das Projekt vor und sagte, die Bedürfnisse der Sportvereine wür-

den dadurch aufgenommen und umgesetzt. Anwesende Vertreter von IG Sport und FC Maur widersprachen in diesem Punkt, wie sie es auch schon vorgängig in einer Stellungnahme in der «Maurmer Post» getan hatten: Die Pläne würden keinesfalls ihren Bedürfnissen entsprechen, die Sportvereine bräuchten gar keine zusätzlichen Garderoben, wie behauptet. Der Vertreter IG Sport, Kurt Schenker, erklärte, man würde hingegen die echten Bedürfnisse der Vereine (ein Clubhaus direkt beim Fussballplatz) ignorieren und stattdessen andere erfinden, die man nun befriedige, um sich der Schuldigkeit des Nichtstuns zu entledigen. Der Gemeinderat widersprach und meinte, die Sportvereine hätten bei einer Planungssitzung für diese Vorlage im Sommer ihre Bedürfnisse, etwa nach Garderoben, doch klar und deutlich formuliert. So stand Aussage gegen Aussage. Manch einer im Saal rieb sich die Augen, man konnte nur vermuten, dass diese Planungssitzung des Gemeinderats, die der Bedürfnisabklärung hätte dienen sollen, zu einigen Missverständnissen geführt hatte.

Nach diversen Wortmeldungen bis hin zu Schilderungen von Jörg Emch zu seinen persönlichen Düscherlebnissen auf den Looren, offenbarte Kurt Schenker von der IG Sport die Ängste der Sportvereine: dass die (eigentlich gar nicht benötigten) Garderoben und der Mehrzweckraum nur dem Anschein nach den Sportvereinen zugutekommen würden. Das führe dann aber dazu, dass sich die für die Sportvereine viel

dringlichere und nach wie vor offene Frage nach dem Clubhaus erledigen würde. Seine Ablehnung fasste er darum trocken in einem Statement zusammen: «Lieber keinen Spatz in der Hand, dafür die Taube auf dem Dach.»

SVP-Präsident Rafael Wohlgemuth sah es anders, wollte die zwei Diskussionen nicht vermischen: «Man soll diesen Kredit für den Mehrzweckraum genehmigen. Und vielleicht gibt es ja dann noch ein Clubhaus obendrein.» Wobei dabei ungesagt blieb, dass der Maurmer Souverän dieses Ansinnen nach einem Clubhaus bei der Loorenabstimmung 2016 an der Urne bereits wuchtig verworfen hatte.

Die Diskussion war angeregt und offenbarte angestaute Frustrationen und wohl auch Kommunikationsdefizite im ganzen Prozess. Am Schluss stimmte die Versammlung dem Kredit von 0,85 Mio. mit 93 Ja-Stimmen zu.

Die Gemeindeversammlung endete mit einer vorweihnachtlichen Botschaft von Gemeindepräsident Humm («Wir sind alle eine Familie»), bevor sich alle ans traditionelle Grittibänz- und Glühwein-Buffer in den Polterkeller begaben. Gesprächsstoff gab es dort dann zuhauf und vor allem die Infrastruktur-Begehrlichkeiten an die Gemeinschaft der Steuerzahler (Clubhaus, Bevölkerungsschutzgebäude) wurden in manchen Grüppchen rege debattiert.

Text: Christoph Lehmann

Arbeitseinsätze von Looren-Schülern in Maurmer Betrieben

Dank «Lift» bessere Chancen in der Berufswelt

Es gibt Jugendliche, denen der Übergang ins Berufsleben nicht so leichtfällt. Oft zeichnet sich dies bereits in der 1. Sek ab. Um solchen Jugendlichen zu helfen, gibt es das schweizweite Integrations- und Präventionsprogramm «Lift», an dem sich auch die Schule Maur beteiligt. Ende August starteten acht Looren-Schülerinnen und Schüler der 1. Sek.

Um die betreffenden Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig und gut auf den Übertritt ins Berufsleben vorzubereiten, absolvieren sie seit diesem August bis zu den Sportferien jeweils einen wöchentlichen, fixen Arbeitseinsatz in einem Betrieb. Die Jugendlichen leisten diese Arbeitseinsätze in ihrer Freizeit und verdienen dabei ein kleines Taschengeld. Nach den Sportferien wechseln sie dann in einen zweiten Betrieb.

Ihre Arbeitsplätze befinden sich jeweils in Industrie- und Gewerbebetrieben der Region (siehe Box). Die Jugendlichen erhalten dort individu-



Die «Lift»-Betreuerinnen Hanni Rüegg, Yvonne Becker und Rita Schweizer (v.l.n.r.) mit ihren Schülerinnen und Schülern. Bild: zVG

elle Förderung und dürfen praktische Tätigkeiten ausüben – so erhofft man sich eine Verbesserung ihrer Chancen im Arbeitsmarkt.

In der Schule besuchen die Schüler zusätzlich einen wöchentlichen Modulkurs bis zum Abschluss des Lift-Jahres im Mai. In diesem Kurs

vermitteln ihnen die Lift-Betreuerinnen wichtige Kompetenzen für die Arbeitseinsätze, dabei geht es beispielsweise um Pünktlichkeit, das Auftreten, die Sprechkompetenz, Motivation etc.

Die zuständige Lift-Betreuerin Hanni Rüegg sagte gegenüber der

«Maurmer Post», die Schülerinnen und Schüler seien alle voller Elan gestartet. «Sie machten viele neue, herausfordernde und ungewohnte Erfahrungen. Denn die Arbeits- und die Schulwelt sind doch sehr unterschiedlich.»

Weitere Infos:
<https://jugendprojekt-lift.ch>

Text: Stephanie Kamm

«Lift» in Maurmer Betrieben:

Die Sek-Schülerinnen und -Schüler arbeiten aktuell bei folgenden Betrieben:

Appenzeller Gartenbau, Bauunternehmung Polla, Bistro Schützenwis, Chinderhuus Muur, Coiffeur Neuhof, Kinderkrippe Mary Poppins, Restaurant Stallstube und Attenhofer AG (Mönchaltorf).

«Nachgefragt» bei der Altersbeauftragten Brigitte Graf zur Nutzung der Anlaufstelle 60+

«Zu den Sprechstunden kommen jeweils drei, vier Personen»

Seit November 2018 gibt es in der Gemeinde Maur die Anlaufstelle 60+, ein Angebot der Gemeindeverwaltung Maur. Ansprechperson ist Brigitte Graf, sie bietet zusätzlich zu den Bürozeiten im Gemeindehaus auch abwechselnd einmal pro Monat eine Sprechstunde in einem der vier Ortsteile der Gemeinde an. Wir wollten wissen, wie gut die Idee angekommen ist und um welche Themen es den Personen geht, die zu Brigitte Graf kommen.

Frau Graf, was genau bietet die Anlaufstelle 60+ an?

Wir beraten zu allen Anliegen und Fragen rund um das Älterwerden. In meinen Bereich fällt aber auch das Thema Pflegefinanzierung.

Ist das Angebot aussergewöhnlich für eine Gemeinde?

Nein, jede Gemeinde muss gemäss Gesundheitsgesetz eine Informations- und Vermittlungsstelle haben. In Maur bezeichnen wir diese Stelle als «Anlaufstelle 60+».

Wer kommt zu Ihnen in die Sprechstunden in den einzelnen Ortsteilen?

Zu mir kommen sowohl Mitbürger, die 60 Jahre und älter sind, als auch Angehörige, Partner, Kinder, sogar Enkel von Senioren. Im Ortsteil Forch findet die Sprechstunde in der Zollinger Stiftung statt, darum kommen hier auch öfter mal Bewohner der Einrichtung, wenn sie Fragen haben.

Wie viele Bewohner der Gemeinde sind überhaupt in diesem Altersspektrum?

Als wir im September 2017 die Befragung nach den Bedürfnissen der Mitbürger über 60 durchgeführt haben, wurden 2677 Fragebogen verschickt. Das sind etwas mehr als ein Viertel der Maurmer, der Anteil wird sich nicht wesentlich verändert haben.



Brigitte Graf, die Altersbeauftragte der Gemeinde.

Bild: Dörte Welti

Welche Themen beschäftigen die Menschen, die sich mit dem Älterwerden auseinandersetzen, am meisten?

Das ist vor allem das Wohnen im Alter, welche Wohnformen es gibt und welche für einen persönlich am besten geeignet ist. Die zweithäufigste Frage dreht sich um Alltagshilfen, wie zum Beispiel die, wo man einen Rollator herbekommt. Es kommen auch Klienten, denen eine Operation bevorsteht und die sich Sorgen machen, wie ihnen anschliessend geholfen werden kann.

Reicht das Angebot aus?

Im Moment schon. Ich bin alleine in dieser Funktion, habe eine 70-Prozent-Stelle. Zu den Sprechstunden kommen jeweils drei, vier Personen, das ist noch gut zu verarbeiten.

Gibt es auch Themen, die gar nicht lösbar sind?

Bis jetzt habe ich meistens eine Möglichkeit gefunden, um zu unterstützen und zu begleiten oder um die richtigen Fachpersonen ins Boot zu holen. Ob man sein Haus verkaufen möchte und stattdessen eine behindertengerechte Wohnung sucht zum Beispiel. Wir behandeln auch Finanzfragen, wer was zahlt im Alter. Es gibt natürlich Umstände, die weder für den Betroffenen noch die Angehörigen einfach sind, beispielsweise wenn jemand den Bescheid bekommen hat, dass sie oder er unter Demenz leidet. Da geht jede Familie anders damit um, hat andere Sorgen und Ängste.

Haben Sie auch ganz schlimme Fälle, um die Sie sich kümmern, Menschen, die von Altersarmut betroffen sind oder verwaist sind?

Ich arbeite eng mit dem Leiter Soziales zusammen und bespreche solche Fälle mit ihm, je nachdem wird dann eine Fachperson miteinbezogen.

Was erleben Sie als besonders positiv in der Anlaufstelle 60+?

Kein Fall ist wie der andere. Und mit der Zeit lernt man die Menschen kennen, kann noch besser auf sie eingehen. Es sind jedes Mal total schöne Begegnungen. Ich bin ausserdem froh über die Akzeptanz der Anlaufstelle und dass wir so gut mit der Spitex, dem Pflegezentrum und all den anderen sozialen Einrichtungen zusammenarbeiten.

Haben Sie einen Wunsch für die nächsten 365 Tage Anlaufstelle 60+?

Dass niemand Hemmungen hat, zu kommen. Egal ob Betroffener oder Angehöriger, Kinder, Enkel, Partner oder Freunde – es gibt keine Frage, die man nicht stellen kann!

Interview: Dörte Welti

Wer rettet mich aus meiner Papierflut? Ich ertrinke im Bürokras.

Miteneand
füreneand

das isch
Maurmer
Läbesqualität



SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Unsere Vermittlungsstelle erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Nachbarschaftshilfe
Maur

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in der vergangenen Woche in Maur zu reden:

- Adventskonzert der Brass Band
- Adventsmärkte an den Schulen
- Beginn des Christbaumverkaufs
- Samichlaus-Besuche
- Preis für Rob Labruyère

Zusammengetragen von:
Annette Schär



Anmüchelige Auslage in Binz.

Bild: zVg

Adventsmärkte an den Schulen

Viel Zulauf hatten auch die Schule in Binz und jene in Ebmatingen, als sie kürzlich ihre traditionellen Adventsmärkte durchführten. Nach einer Adventsfenstereröffnung und Gesang wurden selbstgebastelte Sachen verkauft.

In Binz konnten die Schülerinnen und Schüler laut Schulleiterin Anita Ruiz 5520 Franken einnehmen. Das Geld wird nun der Stiftung Sternschnuppe zugutekommen, welche Kindern mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung Wünsche erfüllt.



Konzert in der Kirche.

Bild: Annette Schär

Erfolgreiches Konzert der Brass Band Maur

Am letzten Sonntag war die Kirche voll bis auf den allerletzten Platz, als die Brass Band Maur ihr Adventskonzert spielte.

Die Aufführung gelang rundum: Die Stücke waren gut ausgewählt, eine echte Bereicherung auch die Einsätze der talentierten Gastsolistin Anita Grob am Cornet und einen schönen Rahmen ums Ganze bildeten die Einlagen von Doris Stucki, die zwischen den Musikstücken eine kleine Adventsgeschichte zum Schmunzeln aufführte – das Publikum verdankte es mit grossem Applaus!



Verkaufsstand in Ebmatingen.

Bild: zVg

Preis für Rob Labruyère

Der Maurmer Schulpfleger Rob Labruyère hat nicht nur via Schulpflege, sondern auch beruflich mit Kindern zu tun. Der Bewegungswissenschaftler arbeitet nämlich am Rehaszentrum für Kinder und Jugendliche in Affoltern am Albis, das zum Kinderspital Zürich gehört. Vor 13 Jahren war dieses das weltweit erste Rehaszentrum, das den «Lokomat» verwendete – ein Bewegungsroboter, der es Patienten mit neurologischen Gangstörungen ermöglicht, das Gehen (wieder) zu erlernen.

Für eine wissenschaftliche Arbeit, welche Möglichkeiten für einen besseren Therapieerfolg dieses Lokomaten untersuchte, hat Rob Labruyère nun zusammen mit seiner Kollegin Tabea Aurich-Schuler den mit 5000 Franken dotierten Eberhard-Ketz-Preis erhalten, der alle zwei Jahre für herausragende Arbeiten vergeben wird.



Rob Labruyère mit dem Lokomaten.

Bild: zVg



Wunderschöner Weihnachtsbaum.

Bild: Dörte Welti

Alles parat für Christbaumverkauf

Urs Bolli hat sich in diesen Tagen bereit gemacht für den grossen Christbaumverkauf bei der Migros Ebmatingen. Vom 17. Dezember bis zum Weihnachtstag kann man dort eine schöne Tanne aussuchen gehen, sonntags auch bei der Scheune Wolfgalgen. Seit 42 Jahren schon verkauft Bolli Weihnachtsbäume. Die Nordmanntanne am häufigsten, sie sei sehr beliebt. Nachgefragt werden aber auch Rottannen, Blautannen und die serbische Fichte. Auch Dekorationsäste oder Cheminéeholz sind im Angebot.



Ob er wohl Gutes zu berichten hatte?

Bild: zVg

Samichlaus, du liebe Maa

Am letzten Freitag kam an vielen Orten in der Gemeinde der Samichlaus vorbei, u. a. bei der Spielgruppe Teddybär. Bei schön kaltem Winterwetter haben die Kinder lauthals nach ihm und Schmutzli gerufen und die beiden zum Glück auch entdeckt! Die Kinder waren sehr beeindruckt und hörten aufmerksam zu, was aus dem Buch vorgelesen wurde.

Siehe auch Bericht vom Samichlaus-Anlass in der Waldhütte Stuhlen, Seite 9



Eine Weihnachtsgeschichte der «Maurmer Post»-Leserin Marianne Siegrist

Ein unwiderstehlicher Duft

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg sah es in vielen Städten schlimm aus. So vieles war kaputt und lag in Schutt und Asche. Manche Menschen hatten alles verloren und lebten in bitterer Armut. Trotzdem halfen sie einander so gut es ging und versuchten aus allem das Beste zu machen.

Konrad und Luise wohnten in solch einer Stadt in einem fast unversehrten Haus. Sie waren schon etwas älter und wussten, was für ein grosses Glück sie hatten, ein Dach über dem Kopf zu haben. Eine Flüchtlingsfamilie mit ihrem Mädchen Lilly und einem kleinen Dackel, namens Max, wohnten auch darin, und ganz oben unter dem Dach die liebe alte Berta. Konrad hatte am Bein eine Kriegsverletzung, die ihn oft übel plagte. Trotzdem arbeitete er ausserhalb des Städtchens auf einem Bauernhof mit, so gut es eben ging. Die Bäuerin war unendlich froh darüber. Ja es war ein Riesenglück für sie, denn ihr Mann war nicht heimgekehrt vom Krieg, und überall war Not am Mann. Umso mehr war sie auf fremde Hilfe angewiesen. Die wenigen Kühe mussten gemolken und versorgt werden. Auf den Feldern gab es auch mehr als genug zu tun. Bezahlen konnte sie Konrad nichts, aber er durfte Kartoffeln, Milch, Gemüse und ab und zu etwas Fleisch mit nach Hause nehmen. Das wiederum freute Luise sehr, denn so hatten sie immer genug zu essen. Bei vielen anderen Familien war Schmalhans Küchenmeister und oft teilte Luise mit den Menschen im Haus, was Konrad heimbrachte. Sogar der Dackel Max bekam ab und zu einen Happen, den er gierig verschlang.

Tränen vor Freude

Es war kurz vor Weihnachten und draussen war es bitterkalt. Konrad schleppte mit dem Anhänger Holz nach Hause und einen Korb voll Esswaren von der Bäuerin als Weihnachtsgeschenk. Er feuerte im Keller den alten, teils kaputten Ofen ein. Es fehlte an allem. Ersatzteile gab es nicht. Im Haus wurde es darum nur mässig warm und alle zogen sich schichtweise an, um nicht zu frieren. Als Luise den Korb staunend auspackte, kamen ihr fast die Tränen vor Freude. Hei, so feine Sachen hatte sie schon ewig nicht mehr auf ihrem Tisch gehabt! Was für Köstlichkeiten! Butter, Eier, Mehl vom eigenen Korn gemahlen, eine Flasche frischer Rahm und sogar ein Stück Speck. Äpfel, Birnen und Nüsse



Ein fein duftender Apfelkuchen, dass einem das Wasser im Mund zusammenläuft.

Bild: Adobe Stock

lagen auch dabei und ein paar Tannenäste. Nun kullerte Luise tatsächlich eine Träne über die Wange. Sie war ganz gerührt. Die Überraschung war perfekt!

Auch Konrad freute sich tief im Innern. Er konnte es nicht so offen zeigen, war aber dankbar und auch ein bisschen stolz, weil er sich das alles redlich verdient hatte mit seiner Arbeit auf dem Hof. Bescheiden fragte er Luise, ob sie zu Weihnachten einen Kuchen backen könnte. Er habe schon so lange keinen mehr gegessen und habe grosse Lust darauf. Luise fand diese Idee wunderbar! Einen Kuchen mit Äpfeln für sie beide ganz allein, kaum zu glauben. Sie konnte ihn schon fast riechen, und das Wasser lief ihr im Mund zusammen. Wann hatte sie zuletzt einen Kuchen gebacken? Das musste einige Jahre her sein.

Schon sah alles festlich aus

Endlich war Heiligabend und Luise fing schon am Nachmittag mit Eifer zu backen an. Mit hochroten Wangen rührte sie den Teig in der Schüssel, leerte ihn in die alte, schöne Kuchenform, belegte ihn mit Apfelschnitzen und schob ihn in den Ofen. Bald durchströmte ein unwiderstehlicher Duft die Küche und verteilte sich im ganzen Haus. Konrad schmückte den Tisch mit den Zweigen, ein paar Kerzenstumpen, und schon sah alles festlich aus. Hei, wie appetitlich sah der Kuchen aus, als er aus dem Ofen kam! In schönster Pracht stand er mitten auf dem Tisch mit viel Puderzucker verziert. Ehrfürchtig standen die beiden davor und konnten es kaum fassen, dass der ganze Kuchen für sie allein bestimmt war und sicher auch noch für die nächsten Tage reichen würde.

Als es draussen dunkel wurde, zündete Konrad die Kerzen an. Im Radio spielten sie festliche Musik und Luise hatte Tee gekocht. Feierlich war es den beiden zumute nach all der Zeit der Entbehrung. Da ertönte auf einmal die Türklingel! Erschrocken schauten sie sich an. Wer konnte das nur sein? Sie wollten keinen Besuch, sondern endlich den Kuchen anschneiden.

Konrad wollte schon die Türe öffnen, als Luise geistesgegenwärtig den Kuchen vom Tisch nahm und Schwupps, ohne gross nachzudenken, unter dem Sofa versteckte. Sie wollte nicht, dass ihn jemand sah und sie dann noch teilen musste. Nein, das war ihr Kuchen! Einmal wieder so richtig schlemmen!

Etwas ungehalten über die Störung öffneten sie endlich die Tür. Draussen stand die Flüchtlingsfamilie mit Lilly, die eine Kerze in der Hand hielt, und Max, dem kleinen Dackel.

Sie wollten frohe Weihnachten wünschen und ihnen die Kerze schenken. Ja, das wollten sie eigentlich – kamen aber nicht dazu. Max streckte

seinen Hals weit nach vorne und hob schnuppernd sein Näschen in die Höhe. Ehe überhaupt jemand reagieren konnte, riss er sich los, sprang ungebremst direkt in die gute Stube rein, zielgerichtet zum Sofa, zog mit den Pfoten den Kuchen hervor und biss herzhaft hinein. Gierig verschlang er einen grossen Happen und gerade noch einen. Alles ging blitzschnell.

Nein, oh nein, das war zu viel für Luise! Sie wollte schreien, doch kein Ton kam hervor. Starr vor Schreck stand sie da mit hochrotem Kopf. Doch dann stürzte sie Max hinterher, zog ihm mit einem Ruck den zerdrückten Kuchen weg und stellte ihn auf den Tisch. Ein grosses Loch zierte ihn nun! Mit Hingabe angefressen von Max.

Es herrschte betretene Stille. Luise schämte sich in Grund und Boden, fühlte sich ertappt in ihrer Gier. Was sollte man da noch erklären?

Wahrheit an Weihnachten

Der kleine Max setzte sich brav neben seine Familie und schaute unschuldig in die Runde.

Er hatte doch nur etwas gefunden und probiert! Was haben denn diese Zweibeiner nur? Konrad fand die rechten Worte, wie schon oft, und sagte genau das, was Sache war, nämlich die Wahrheit. Wann, wenn nicht an Weihnachten?

Der Familie war das alles gar nicht recht, und sie entschuldigten sich immer und immer wieder wegen ihres ungehorsamen Max. Ein Wort gab das andere; es wurde erklärt, gestikuliert, hin und her, bis am Schluss alle lachten. Es war ja alles kein Weltuntergang und es gab doch wahrhaftig Schlimmeres! Luise bat alle zu Tisch, holte auch noch die alte Berta von ganz oben und verteilte mit Würde den angefressenen Kuchen.

Oh wie fein der schmeckte, trotz allem, in Gesellschaft fast noch besser! Konrad stimmte ein Lied an und alle sangen mit. Weihnachten war eingekehrt in die Herzen dieser Menschen. Lilly streichelte ihren kleinen Freund Max und flüsterte ihm verschmitzt ins Ohr: «Du hast die beste Spürnase der Welt!» Ein heftiges Wedeln war die Antwort.

Text: Marianne Siegrist

Nachgefragt bei Ralph Staub, Leiter Soziales der Gemeinde Maur

«Es gibt auch Fälle von sogenannten Working Poor in Maur»

In der Weisung zur aktuellen Gemeindeversammlung war unter anderem von einer «spürbaren Kostensteigerung» im Bereich der Sozialhilfe zu lesen. Gemäss Prognosen steige der Gesamtnettoaufwand um 330 000 Franken. Die wachsende Anzahl Fälle und der grössere Kontrollaufwand hätten im laufenden Jahr 2019 ausserdem zu einer Stellenplanerweiterung geführt.

Wir fragten beim Leiter Soziales bei der Gemeinde, Ralph Staub, nach, was die Gründe für die Mehrausgaben sind.

Ralph Staub, mit welcher Art Fälle hat die Abteilung Soziales der Gemeinde Maur grundsätzlich zu tun? Häufig benötigen ausgesteuerte Personen früher oder später Sozialhilfe. Der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt stellt gerade für ältere Personen oft ein grosses Hindernis dar. Es gibt auch Fälle von sogenannten Working Poor in Maur, bei denen das gemeinsame Gehalt nicht für die Deckung sämtlicher Kosten ausreicht.

Gibt es Gründe für die steigende Anzahl der Fälle?

Man kann keine konkreten Aussagen machen, weshalb inzwischen mehr Personen Unterstützung beantragen. Die Finanzkrise ist eine mögliche Ursache, zu wenig günstiger Wohnraum eine andere, und dann gibt es auch andere, individuelle Gründe.

Und womit lässt sich die spürbare Kostensteigerung erklären?

Ein wichtiger Punkt für den Kostenanstieg ist die Veränderung in der Entwicklung der gesetzlichen Grundlagen. Zum Beispiel konnten bis im Jahr 2017 die Sozialhilfekosten für frisch in den Kanton Zürich gezogene Schweizer Bürger noch bis zwei Jahre dem Heimatort weiterverrechnet werden. Diese Rückerstattung fällt nun weg.

Von wie vielen Fällen reden wir in Maur überhaupt?

Im Jahr 2018 wurden in unserer Gemeinde 140 Fälle im Bereich der

wirtschaftlichen Hilfe unterstützt, insgesamt wurden somit 244 Personen unterstützt.

In welcher Kategorie verzeichnet die Gemeinde denn den grössten Zuwachs?

Nach der aktuellen Hochrechnung erwarten wir im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe für Schweizer Bürgerinnen und Bürger den grössten Anstieg.

Hat die steigende Zahl der Fälle auch etwas mit der Anzahl der bei uns lebenden Asylsuchenden und/oder Flüchtlingsfamilien zu tun?

Ein kleiner Teil schon, denn die Flüchtlinge, die beispielsweise 2015 mit vielen anderen bei uns ankamen, haben inzwischen den Status vorläufig aufgenommene oder anerkannte Flüchtlinge erhalten und haben damit Anspruch auf Sozialhilfeleistungen. Generell ist die Zahl der bei uns lebenden Asylsuchenden seit 2015 jedoch wieder rückläufig.

Wie steht die Gemeinde Maur im Vergleich mit anderen Gemeinden da bei der Anzahl Fälle, die Hilfe brauchen?

Die Sozialhilfequote beschreibt die Quote der hilfsbedürftigen Personen im Verhältnis zur restlichen Bevölkerung. Im kantonalen Vergleich ist die Quote in Maur sehr tief. Die Sozialhilfequote liegt gemäss Statistik von 2017 schweizweit bei 3,3 Prozent, wir verzeichnen im selben Zeitraum 1,4 Prozent. Aktuellere Zahlen stehen noch nicht fest.

Wie viele Personen kümmern sich in der Gemeindeverwaltung um die Fälle?

Wir sind insgesamt drei Mitarbeitende und arbeiten mit rund 65 Fällen auf 100 Stellenprozente.

Interview: Dörte Welti



Christbaumverkauf Ebmatingen

Verkauf durch M. Bolli
bei der Migros Ebmingen

vom 17. bis 24. Dezember

(Sonntags kein Verkauf)

Eigene Christbaumkulturen
Rot-, Blau- und Nordmannstannen

**Aktuell Cheminéeholz
und frische Nordmann-Tannenzweige**
ab Feldscheune unterhalb Zürichstrasse 102,
8123 Ebmingen. Gebinde à 17 kg / Fr. 10.-,
Selbstbedienung (Einwurf-Kasse).
Grössere Mengen auf Bestellung.
Telefon 044 980 33 58 / 079 778 44 21



AUS WELCHEM WINDOWS SCHAUEN SIE?

Nach dem 14. Januar 2020 werden PCs unter **Windows 7** keine Sicherheitsupdates mehr erhalten. Daher ist es wichtig, zu einem modernen Betriebssystem wie **Windows 10** zu wechseln, für das die neuesten Sicherheitsupdates bereitgestellt werden, die Sie und Ihre Daten schützen. Gerne würde ich dies für Sie übernehmen!



HUM DATA

Andreas Heberlein, 8123 Ebmingen, Tel. 044 982 12 18
info@humdata.ch, www.humdata.ch

SCHUHMACHEREI



BELGRADO ROCCO

der Schuhmacher



Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwättenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Stimmungsvoller Samichlaus-Anlass in der Waldhütte Stuhlen

Wenn die Samichläuse kommen

Es ist ein traditionsreicher Anlass: Seit gefühlt schon immer kommt der Mann mit dem weissen Bart und dem rotem Mantel nämlich Anfang Dezember jeweils in die Waldhütte Stuhlen und verteilt dort Maurmer Kindern Säckchen mit allerlei Nüssen, Guetsli und Mandarinen. So war es auch dieses Jahr: ein schöner, bunter und stimmungsvoller Abend, der für strahlende Augen sorgte.

Was Sie vielleicht noch nicht über den Anlass wussten, aber unbedingt wissen sollten:

- Der Anlass wurde einst von Vereinen organisiert, wird mittlerweile aber rein privat veranstaltet von den beiden Müttern Tanja Vonwil und Martina Müller. Hingebungsvoll kümmern sie sich jedes Jahr um die Organisation.
- Man muss kein Dreikäsehoch sein, um dabei zu sein – Erwachsene haben ebenso ihren Spass mit Glühwein und einfach fröhlichem Beisammensein.
- Bei so vielen Kindern waren diesmal mindestens fünf Samichläuse und vier Schmutzli im Einsatz. Laut Aussage eines Kindes vor Ort sei das okay, denn einen echten gebe es schon auch, aber der könne halt nicht überall gleichzeitig sein...
- Auch Ponys können den Job eines Esels machen. Und haben erst noch Freude am Zuhören bei den Geschichten...
- Weihnachtsengel sind auch dabei – man erkennt sie an ihren goldigen Löckchen.
- Modisches Musthave ist eine Weihnachtsmütze oder wenigstens Pudelmütze.
- Die kleine Weihnachtseule – eines der Bücher, die von den Samichläusen vorgelesen wurden – hat auch nicht an den ganzen Zirkus von Weihnachten und so geglaubt und hat am Ende doch gefunden, es sei eine schöne Idee, miteinander zu feiern.
- Man ist nicht alleine, wenn man Angst vor dem Samichlaus hat. Es gibt viele, denen geht es ebenso und es gibt immer irgendwo ein paar Papi-Beine, hinter denen man sich verstecken kann.



Die heimelige Waldhütte Stuhlen, ein perfekter Ort für einen Chlausanlass.

Bilder: Dörte Welti

- Wenn der Anlass dieses Mal nicht aufgeht, rein rechnerisch, dann war's das. Ohne Unterstützung droht dem Anlass in der Waldhütte Stuhlen das baldige Ende.
- 57 Kinder und je mindestens zwei Eltern und mehr Angehörige ergaben dieses Jahr mehr als

150 Besucher. Martina Müller und Tanja Vonwil schaffen die Bewältigung mit sechs freiwilligen Helfern und nur sechs Wochen Vorlauf.

Sehen wir uns nächstes Jahr?

Text: Dörte Welti

Bericht über Gewässerverschmutzung

Greifensee neu im Kataster der belasteten Standorte

Wie die Baudirektion des Kantons Zürich in einer Publikation berichtete, wurden die kantonalen Seen Zürichsee, Greifensee und Pfäfersee von kantonalen Altlastenfachleuten erstmals mit einer neuen Methode untersucht, die das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft ausgearbeitet hat. Anlass: der Verschmutzung von früheren Generationen – zum Beispiel durch Fabriken – am Seeufer auf den Grund zu

gehen. Dafür wurden an diversen Stellen Proben der See-Sedimente entnommen. Die einzige im Greifensee getestete Stelle liegt bei Uster. Weil die dort gemessenen Werte über den bekannten einheitlichen Hintergrundbelastungen liegen, wurde diese Stelle im Greifensee zusätzlich sondiert und in das Kataster der belasteten Standorte aufgenommen. Eine Gefährdung des Trinkwassers besteht derzeit nicht, trotzdem

werden aufgrund der Ergebnisse weitere Untersuchungen eingeleitet und allfällige Massnahmen gemäss dem üblichen altlastenrechtlichen oder abfallrechtlichen Vorgehen durchgeführt. Das bedeutet, dass allfällige Schäden wiedergutmacht werden sollen und eine Sanierung wahrscheinlich ist.

Text: Dörte Welti

Nahe am Stadtleben aber
trotzdem im Grünen wohnen ...

Wir vermieten eine 3 ½-Zimmerwohnung mit Weitsicht an der Aeschstrasse 8a, 8127 Forch

Für jede Lebensphase im Alter bieten wir Ihnen die
passende Umgebung: In unseren Seniorenwohnungen
leben Sie unabhängig, profitieren aber von maximaler
Sicherheit und à-la-carte-Dienstleistungen.

Preis Gesamtmiete inkl. NK: CHF 3450.-

RESIDENZ : Forch

Ihr Zuhause – Unsere Herzensangelegenheit



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht, uns bezüglich
einem Besichtigungstermin zu kontaktieren: Tel +41 44 806 14 02

Nachmieter für Büro
oder
Bürogemeinschaft / Co-working
in Ebmatingen (Nähe Bus Ebmatingen Dorf)
bis zu 4 Arbeitsplätze + 2 Räume, möbliert
inkl. kompletter Infrastruktur. Interessiert?
076 573 10 05, ebmatingen.buero@outlook.com

Maurmer Post

Letzte Ausgabe
in diesem Jahr:
20. Dezember
(Inserateschluss 13.12.)

Erste Ausgabe
im neuen Jahr:
10. Januar
(Inserateschluss 3.1.)

Ein herzliches
Dankeschön
an die treuen
Inserentinnen
und Inserenten!

Gabi Wüthrich
Tel. 044 887 71 22
Mail inserate@
maurmerpost.ch

Airport Shuttle Bahnhof

TAXI

In- und Ausland
8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

Der Vorstand des
Fördervereins Pro Spitex Maur

dankt den Mitgliedern und Gönnern
für die finanzielle Unterstützung
und wünscht mit dem Spitex-Team
allen Gemeindeeinswohnerinnen
und Gemeindeeinswohnern
schöne Festtage und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2020.



DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Einladung zum Anlass Senioren 60+ am 18. Dez.

Advents- und Weihnachtsfeier

Mit dem Querflötenensemble Syrinx der Musikschule Uster, begleitet durch Pfarrerin Stefanie Neuenschwander von der Ref. Kirche Maur. Mit dem traditionellen Weihnachtsessen im Polterkeller beschliessen wir unsere diesjährigen Zusammenkünfte.

Mittwoch, 18. Dezember, 14.15 Uhr Loorensaal

Wir freuen uns auf einen besinnlichen und fröhlichen Nachmittag.

Für die Seniorenkommission
Georges Knecht

Bibliotheken Maur

Weihnachtsferien

Die Bibliotheken der Gemeinde- und Schulbibliothek sind vom 22. Dezember 2019 bis zum 5. Januar 2020 geschlossen. Unser digitales Medienangebot (*dibiost.ch*) steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Das Team der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur bedankt sich herzlich für Ihre Treue und wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr.

Für die Bibliotheken: Barbara Benke

SP Maur

Geselliges Weihnachtsessen



Die SP traf sich im Bistro Schützenwies.

Bild: zVg

Am 4. Dezember 2019 traf sich der Kern der SP Maur zum traditionellen Weihnachtsessen im Bistro Schützenwies in Maur. Der Einladung folgten «unser» Gemeinderat Felix Senn mit Hund, die drei Damen vom Kino Mühle und der kollektiv geführte Vorstand. Die Stimmung war ausgezeichnet, nicht zuletzt dank dem köstlichen Essen, das uns von Theo und Jolanda liebevoll zubereitet und serviert wurde.

Die erste Veranstaltung im neuen Jahr, die man sich unbedingt merken sollte: Am Samstag, 25. Januar, organisieren wir von 9.00 bis 17.00 Uhr im Polterkeller des Schulhauses Looren in Aesch eine Werkstatt zum Thema «Visionen für eine gesunde Gemeinde Maur – Was kann und soll Maur bieten?» Auf Anmeldungen, die bis zum 15. Dezember noch kostenlos sind, freuen wir uns sehr: 079 473 25 44, info@sp-maur.ch

Für die SP: Kathrin Cooper-Ladner, Binz

Bericht von der Mitgliederversammlung der Grünliberalen Partei Maur-Egg

Vergrosserter Vorstand, mehr «Pizza & Politics»

Auf den Tag genau sechs Monate nach ihrer Gründung führte die GLP Ortssektion Maur-Egg ihre erste Mitgliederversammlung im Luus Muus Familienzentrum in Egg durch. Die beiden Co-Präsidenten Thomas Hügli und Urs Oetiker dankten den Mitgliedern und Sympathisanten sowie der Bevölkerung für das grosse Vertrauen, das den Grünliberalen während der Nationalratswahlen im Oktober ausgesprochen wurde. Rund 7,7 Prozent Stimmenanteile in Maur und 6,8 Prozent in Egg konnte die GLP zulegen. In beiden Gemeinden sind die Grünliberalen damit mittlerweile die drittstärkste Partei.

Nationalrätin zu Besuch

Als Gast an der Mitgliederversammlung durfte die GLP die neue Zürcher Nationalrätin Corina Gredig begrüßen. In Ebmatingen aufgewachsen, liess sie es sich nicht nehmen, zwischen Verabschiedung im Kantonsrat und ihrem Start im Nationalrat der Sektion Maur-Egg ihre besten Wünsche und einige Ausblicke auf die grünliberale Agenda mitzubringen. Anwesend war

auch Michael De Vita-Läubli, Gemeinderat in Volketswil und Präsident des GLP-Bezirks Uster. Ihn freute es speziell, dass 2019 nebst Maur-Egg auch in Greifensee eine neue Sektion im Bezirk entstand und sich in Wangen-Brüttisellen gegenwärtig eine neue Sektion formiert.

Neues, junges Vorstandsmitglied

Mit Lukas Gübeli aus Aschbach/Maur wählte die Versammlung ein neues Mitglied in den nunmehr fünfköpfigen Vorstand. Der Informatiklehrer hat die neue Website der GLP Maur-Egg erstellt, die in diesen Tagen online gehen wird. Nebst den beiden Co-Präsidenten und Gübeli ergänzen Petra Lohmann und Dirk Lohmann, Kassier, den Vorstand. Dirk Lohmann stellte die neuen Mitglieder-kategorien für Wenigverdienende sowie Lehrlinge, Schüler und Studierende vor, welche die finanziellen Möglichkeiten der Mitglieder besser berücksichtigen.

Das erfolgreich lancierte Bürgerforum «Pizza & Politics» wird im nächsten Jahr neu dreimal durchgeführt. Es nimmt Themen auf, die Bürge-

rinnen und Bürger von Maur und Egg als wichtig für die soziale, naturnahe und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinden erachten. Ergänzt wird der Austausch jeweils mit einer Information über die Tätigkeiten der bereits aktiven Arbeitsgruppen. Neue Fachveranstaltungen und diverse geplante Mitgliederaktionen, die den Gemeinden zugutekommen, ergänzen das Jahresprogramm.

Der Vorstand selbst strebt den intensiveren Austausch mit den grünliberalen Ortsparteien rund um den Pfannenstiel an, um Themen von gemeinsamem Interesse zu diskutieren.

Nach den intensiv und konstruktiv diskutierten Traktanden freuten sich die Anwesenden auf eine Stärkung durch «Sahteen». Der Begriff stammt aus dem Arabischen und bedeutet «Guten Appetit». Sahteen ist auch der Name eines Maurmer Vereins, der es Asylsuchenden ermöglicht, einen Cateringservice mit nahöstlichen Spezialitäten anzubieten.

Für die GLP: Thomas Hügli

Leserbrief

Jahrestag der Aufzüge bei der Forchbahnstation

Ich möchte daran erinnern, dass es am 16. Dezember 2019 genau 16 Jahre her ist, dass die beiden Lifts bei der Station Forch feierlich eingeweiht wurden. Für den Bau dieser immer mehr geschätzten Aufzüge brauchte es seinerzeit mehrere Vorstösse beim damaligen Gemeindepräsidenten von Maur, Dr. Ueli Büchi. Er hatte befürchtet, dass zu grosse Kosten auf die mit ihm verbundene Forchbahn zukommen würden.

Doch das endlich erstellte Projekt sah für die Kosten des Baus der ganzen Anlagen die Aufteilung in 80% für die Gemeinde Maur und 20% für die Gemeinde Küsnacht vor und nur den Unterhalt zulasten der Forchbahn. Mit einem Aufruf in der «Maurmer Post» wurden die etwas entfernten Bewohner von Maur gebeten, ebenfalls zur entscheidenden Gemeindeversammlung zu kommen und das Projekt mit ihrem Ja zu unterstützen, da wir «vom Berg» jeweils das Gleiche bei sie betreffenden Angelegenheiten täten. Das Resultat war, dass nur ein Teilnehmer mit Nein stimmte.

Herr Friedli, Leiter Produktion der Forchbahn, freut sich ebenfalls über das bevorstehende Jubiläum, bedauert nur, dass die zumeist gut funktionierenden Lifts hie und da technische Sorgen bereiten.

Je älter man wird, desto mehr ist man froh, so bequem die ordentliche Höhendifferenz von den Perrons zur oberen Plattform überwinden zu können.

René M. Levkowitz, Forch

Pro Senectute Kanton Zürich

Leitungswechsel bei der Ortsvertretung Maur

Per 1. Januar 2020 übergibt der bisherige Leiter seine Aufgaben dem neuen Leiter. Herzlichen Dank an Giacomo Nett für die langjährige Treue als ehrenamtlicher Leiter unserer Ortsvertretung in Maur. Mit viel Herzblut und Engagement hat er sich für das Wohl der älteren Menschen eingesetzt.

Per 1. Januar 2020 ist Herr Georges Knecht neuer Leiter des Ortsvertretungsteams Maur. Wir heissen Herrn Knecht herzlich willkommen und wünschen ihm und seinem Team viel Freude und Erfolg bei den kommenden Aufgaben.

Kontaktadresse für die Ortsvertretung Maur:

Georges Knecht
Lebernhöhe 1
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 27 50
georgesknecht@bluewin.ch

Pro Senectute Kanton Zürich

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Bestattungen

Brüngger-Poletti, Renata Carolina, geboren 3. Januar 1928, gestorben 10. Dezember 2019 in Maur ZH.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Montag, 16. Dezember 2019, um 14:00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Maur. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Bestattungsamt

Amtlich

Einbürgerungsentscheide vom 2. Dezember 2019

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 2. Dezember 2019, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Brahin, Liv (w), geboren 1968, von Norwegen
Brahin, Marius (m), geboren 2001, von Frankreich
Brahin, André (m), geboren 2003, von Norwegen
Brahin, Louis (m), geboren 2006, von Norwegen
Wunderlich, Stephan (m), geboren 1979, von Deutschland
Wunderlich, Sandra (w), geboren 1978, von Deutschland
Wunderlich, Elisa (w), geboren 2012, von Deutschland

Gemeinderat Maur

Bestattungen

Todesfälle November 2019

Urech, Ernst Jakob, geboren 19. Juli 1936, gestorben 2. November 2019 in Zollikon ZH, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bosshard, Emil, geboren 23. Februar 1921, gestorben 7. November 2019 in Zollikon ZH.

Franke, Heidi, geboren 13. Februar 1925, gestorben 10. November 2019 in Maur ZH.

Kern, Hedwig, geboren 17. Juni 1927, gestorben 11. November 2019 in Zollikon ZH, beigesetzt im Friedhof Rehalp, Zürich.

Kunz, Judith, geboren 6. Mai 1954, gestorben 12. November 2019 in Maur ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Diener, Rina-Pia, geboren 2. Dezember 1929, gestorben 16. November 2019 in Maur ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Wallimann, Ivonne, geboren 17. September 1936, gestorben 16. November 2019 in Maur ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Maag, Maja Martha, geboren 16. Oktober 1937, gestorben 25. November 2019 in Maur ZH.

Bestattungsamt Maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Mitteilungen der Gemeinde

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten über die Feiertage 2019/2020

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom Dienstag, 24. Dezember 2019, ab 11.30 Uhr, bis und mit Freitag, 3. Januar 2020, geschlossen.

Die Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist an folgenden Tagen geöffnet:

Freitag, 27. Dezember 2019, von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Pikettdienst Bestattungsamt

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur, können jederzeit der Hans Gerber AG, Lindau, über Tel. 052 355 00 11 veranlasst werden.

Für die Meldung von Todesfällen ist das Bestattungsamt Maur, unter Tel. 043 366 13 04, an folgenden Tagen, jeweils von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr, erreichbar:

Freitag, 27. Dezember 2019, Montag, 30. Dezember 2019

Freitag, 3. Januar 2020

Die Informationsbroschüre «Ein Todesfall – was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Pflegezentrum Forch bezogen werden. Online ist die Broschüre unter www.maur.ch verfügbar.

Ab Montag, 6. Januar 2020, sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

Gemeindeverwaltung Maur

Angebot der Gemeinde

Ruftaxi Maur

In der Gemeinde Maur besteht seit dem 10. Dezember 2017 ein Ruftaxi-betrieb. Das Ruftaxi soll dazu dienen, die Fahrplanlücken der Busverbindungen 701 und 744 am Vormittag und Nachmittag zu schliessen. Speziell für das Pflegezentrum Forch und im Ortsteil Forch sind die aktuellen Busverbindungen mangelhaft. Der Taxi Service Künsnacht ist mit den Fahrten beauftragt.

Es gelten nachfolgende Betriebszeiten:

Montag bis Freitag:

Vormittags um 9.00 Uhr, 9.30 Uhr, 10.00 Uhr und 10.30 Uhr, nachmittags um 14.00 Uhr, 14.30 Uhr, 15.00 Uhr und 15.30 Uhr.

Samstag, Sonn- und allgemeine Feiertage:

Ab 9.30 Uhr jeweils jede halbe Stunde bis 18.00 Uhr.

• Nachfolgende Haltestellen werden in beiden Richtungen bedient:

- Maur, Dorf
- Maur, Kirche
- Binz bei Maur, Post
- Ebmatingen, Leeacherstrasse
- Ebmatingen, Dorf
- Aesch bei Maur, Im Bränneli
- Aesch bei Maur, Zollingerheim
- Scheuren, Station

Jeder Fahrgast hat dem Taxiunternehmen vor Fahrtantritt einen Fahrpreis von pauschal CHF 5.– zu entrichten. Der Fahrpreis gilt pro Fahrgast.

Die Fahrgäste müssen ihre Fahrt bis spätestens 60 Minuten vor Antritt der Fahrt, gemäss Fahrplan, unter der Telefonnummer 044 910 06 00 anmelden.

Für Fragen steht Ihnen die Abteilung Präsidiales und Sicherheit, 043 366 13 08, gerne zur Verfügung.

Das Polizeisekretariat

Amtlich

Ergebnis der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2019

Die Gemeindeversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung Budget 2020 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 855 700 und einem Steuerfuss von 87% (bisher 87%)
- Genehmigung Teilrevision Siedlungsentswässerungsverordnung (SEVO)
- Genehmigung Teilrevision Wasserversorgungsreglement
- Kreditbewilligung von CHF 550 000 für Photovoltaikanlage auf der Loorenanlage
- Kreditbewilligung von CHF 850 000 für Einbau eines Mehrzweckraums und einer Garderobenanlage in der Mehrzweckhalle Looren

Protokoll

Das Protokoll ist ab 16. Dezember 2019 unter www.maur.ch/gemeindeversammlungen abrufbar.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit innert 30 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Hinweise

Rekurse sind beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekurses hat die unterliegende Partei zu tragen.

Der Rekurs gegen die Verletzung von Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung setzt voraus, dass diese in der Versammlung von einer stimmberechtigten Person gerügt worden ist.

Die Rechtsmittelfristen beginnen mit der amtlichen Veröffentlichung in der «Maurmer Post».

Gemeinderat Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Hundebetreuung

Wir suchen für unseren kleinen Hund eine tierliebende Betreuung. Zanovello, Ebmatingen. Tel. 077 459 55 60.

Bilder der Dübendorfer Einhorn

Dübendorfer Einhorn-CD, alle 83 sind auf CD, CHF 29.90, sehr schöne Bilder. Eine Geschenkidee auf Weihnachten. Tel. 044 980 23 47, Zoltán Török oder auf www.professionelle-lottosysteme.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

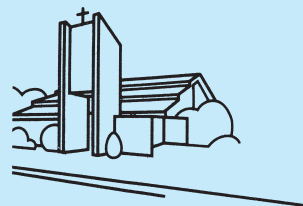
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Gregor Piotrowski, Vikar: Demy Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

3. Adventssonntag

Samstag, 14. Dezember 2019
16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 15. Dezember 2019

10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Adoc Chor
Kirche St. Franziskus
Stiftmesse für Theres Isler-Glaus
Kollekte: Green Cross Schweiz

Montag, 16. Dezember 2019

Kein Rosenkranz bis Ostern 2020

Dienstag, 17. Dezember 2019

9. Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 18. Dezember 2019

9.45 Uhr, Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Voranzeige:

Friedenslicht von Bethlehem

Vom 20. Dezember bis 25. Dezember haben Sie die Gelegenheit, Ihre mitgebrachte Kerze am Friedenslicht bei uns in der Kirche anzuzünden und nach Hause mitzunehmen.

Oder nach dem Gottesdienst eine spezielle Friedenskerze für Fr. 6.– zu kaufen.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Ausgang Binz, Mitte Dezember 2019. Vielleicht sollte man die drei informieren, dass die Nationalratswahl bereits stattgefunden hat, am 21. Oktober – einer der drei ist übrigens auch gewählt worden.

Christoph Lehmann

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, geöffnet am Montag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 8.30–12.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, sekretariat@kirchemaur.ch

Auch das ist Weihnachten



Köstliche Spitzbuben.

Bild: NickyPe

«Finger weg!» Zu spät. Voller Puderzucker entwischte Kevin dem strafenden Blick seiner Mutter, indem er sich unter den Tisch duckte und mit seinen klebrigen Fingern und dem gepuderten Gesicht wegkroch in Richtung Wohnzimmer. In einem Anflug von Verzweiflung musste sich die Mutter entscheiden, ob sie den nahen Perserteppich oder das Gutzli retten wollte, das sie gerade am Formen war. Sie liess es fallen

und hob den robbenden Kevin gerade noch rechtzeitig vom Boden auf. Dann setzte sie ihn im Laufgitter ab. «So, du Quirl! Da bleibst du jetzt bis ich fertig bin. Wer weiss, was sonst noch passiert.» Kevin hatte zu tun. Seine Zunge streckte er überall hin, wo es süss geworden war, und er hatte sichtlich Spass daran. Genervt wusch sich die Mutter die Hände und drehte das Radio aus, das aufgekrazte Heiterkeit zum Thema

Vorweihnachtszeit verbreitete. Das konnte sie gerade jetzt nicht brauchen. Bald würde der Grössere vom Chindsgi nach Hause kommen und dann müsste die Backerei erledigt sein. Und weggeräumt! Denn ihr Mann war auch ein Schleckmaul, das nicht warten wollte bis zu Weihnachten. «Aber was soll's», dachte sie, «meine Jungs sind mir die liebsten. Maria hatte es auch nicht leicht. Was ist mein Backstress verglichen mit einem Kind, dessen Herkunft man nicht vernünftig erklären kann? Und was wäre aus Maria geworden, wenn Josephs Liebe nicht grösser

gewesen wären als seine Zweifel? Und wo wäre die Menschheit heute, ohne den Stress der beiden? Sie haben den Heiland ermöglicht.» Mitten in den christlichen Gedankenflug hinein meldete sich die dunkle Seite mit dem Gedanken: Ja, schon gut, aber darum hast du jetzt den Backstress! Da klingelte es an der Tür. Die Kappe schief im Gesicht strahlte ihr der grosse Kindergärtler entgegen und sagte: «Mami, es schmeckt sooo gut. Darf ich sehen, was du gemacht machst? Bitteee!» Auch das ist Weihnachten.

Pfarrer René Perrot

Advent

*Alles ist weicher:
Schritte, Worte und Lichter.
Immer mehr fremde Gesichter
schimmern jünger und rein.*

*Alles wird wärmer:
Hände und Herzen und Augen.
Manch verirrtes Vertrauen
findet noch einmal heim.*

*All unsre Zartheit
sucht zum einsamen Andern.
Aller Gedanken, die wandern,
sind bereit, zu verzeihn.*

*All unser Sehnen
bittet um Frieden zum Feste.
Bauet ihm nicht nur Paläste –
schenkt ihm sein Heim!*

Georg Büsing

GOTTESDIENSTE
Sonntag, 15. Dezember,
3. Advent
10 Uhr Kirche Maur
Zacharias Gebet ist erhört
worden

Lukas 1,1–23
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Singkreis Maur,
Leitung David Haladjian
Kollekte: Zürcher Stadtmission
Kirchenkaffee

KINDER UND
JUGENDLICHE
Samstag, 14. Dezember
10–13 Uhr
KGG Kreuzbühl Maur
Kolibri Samstag
Susanne Gribi-Graf

18.15 Uhr Parkplatz Kirche
Waldweihnacht
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 18. Dezember
10–10.45 Uhr
KGG Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
fällt aus

17 Uhr
KGG Gerstacher Ebmingen
Ängel sind unterwegs
Aufführung Krippenspiel
Gestaltung: Ruth Steiner,
Pfarrer René Perrot
Anschliessend Adventsfenster
mit Glühwein

Donnerstag, 19. Dezember
9.45–10.30 Uhr

KGG Gerstacher Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
fällt aus

VORANZEIGE
Samstag, 21. Dezember
9.30 Uhr Kirche Maur
Fiire mit de Chliine –
Melwins Stern
Pfarrer René Perrot
mit dem Fiire-Team

TERMINKALENDER
Montag, 16. Dezember
20 Uhr
KGG Gerstacher Ebmingen
Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 17. Dezember
18 Uhr Bächtoldhaus
Adventsfenster

(ohne Apéro), gestaltet durch die
Konf-Klasse Pfarrerin Pascale
Rondez

Donnerstag, 19. Dezember
18 Uhr KGG Kreuzbühl Maur
Offene Weihnachten
mit Karin Hertig und Pfarrerin
Stefanie Neuenschwander
Anmeldung bis 16. Dezember an
sekretariat@kirchemaur.ch oder
Telefon 044 980 03 50
Details unter: www.kirchemaur.ch

AMTSWOCHE
15. bis 21. Dezember
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78



Info

Veranstaltungen

Dezember

Freitag, 13. Dezember

Adventsfenster

18–20 Uhr

Adventsfenster in der Sagi Maur mit Apéro und Würsten vom Grill. Sagi Maur & Mühle Maur. Gewerbeverein Maur.

Noch bis Sonntag,

15. Dezember

Ausstellung

15–17 Uhr

Weihnachts-Ausstellung mit der Ebmatinger Künstlerin Maria Meier. Schwabach Galerie, Schwabachstrasse 50, Feldmeilen, F. Müller.

Montag, 16. Dezember

Kirchgemeinde-

versammlung

20 Uhr

KGH Gerstacher, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Dienstag, 17. Dezember

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

Walking am Dienstag

9–10.15 Uhr

Walking mit esa-Sportleiterinnen Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig. Schnupperstunde gratis. Treffpunkt vor dem Restaurant Krone, Forch, Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig.

Mittwoch, 18. Dezember

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Sicherheit und Gesundheit.

Seniorenachmittag

14.15–17 Uhr

Advents- und Weihnachtsfeier mit dem Querflötenensemble Syrinx der Musikschule Uster Greifensee. Loorensaal, Seniorenkommission.

Ängel sind underwägs

17 Uhr

Aufführung Krippenspiel, Gestaltung: Ruth Steiner und Pfarrer René Perrot, anschliessend Adventsfenster mit Glühwein. KGH Gerstacher, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Weihnachtskonzert vor

dem Chinderhuus Maur

18 Uhr

Chinderhuus Muur, Musikschule Maur / Chinderhuus Muur.

Donnerstag, 19. Dezember

Offene Weihnachtsfeier

18 Uhr

Besinnliche Weihnachtsfeier mit Musik, Geschichte und gemütlichem Nachtessen für alle, die gerne zusammen feiern. Gestaltet durch Karin Hertig und Pfarrerin Stefanie Neuenschwander.

Anmeldung bis **16. Dezember**

an sekretariat@kirchemaur.ch

oder Tel. 044 980 03 50.

Advents- und Weihnachts-

feier mit dem Querflötenensemble Syrinx der Musikschule Uster Greifensee. Loorensaal, Seniorenkommission.

Samstag, 21. Dezember

Fiire mit de Chliine

9.30 Uhr

Melwins Stern – Weihnachtsgeschichte unter dem geschmückten Weihnachtsbaum in der Kirche, anschliessend gemeinsamer Znüni, Pfarrer René Perrot und das Fiire-Team. Kirche Maur, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer im

Wettsteinhaus in Aesch

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Fantasie und Wirklichkeit

14–17 Uhr

Neue Wechselausstellung in der Kunstkammer der Burg Maur mit Bildern und Texten aus dem Schulalltag von 1956 bis 1991 der Mittelstufenklassen von Brigitte Schnyder, Schule Ebmatigen. Eintritt frei. Burg Maur, Museen Maur.

Adventsfenster mit Apéro

Freitag, 13. Dezember

Gewerbeverein Maur, Sagi Maur & Mühle Maur, Maur 18–20 Uhr

Hort Forch (Chinderhuus Muur) Spielgruppe Gigampfi, Aeschstrasse 8, Forch 18.30–19.30 Uhr

Samstag, 14. Dezember

Familie Bosshard, Hans Röllli-Str. 13, Forch, 18–21 Uhr

Achim Landgraf, Aeschstrasse 116, Ebmatigen, 18.30 Uhr

Praxis für Tierosteopathie, Rellikonstrasse 9, Maur 19–21 Uhr

Sonntag, 15. Dezember

Familie Züger, Im Tiergärtli 36, Maur 18–20 Uhr
Familie Schauer-Williams,

Auwisstrasse 5b, Forch

19–21 Uhr

Montag, 16. Dezember

Barbara Crittin, Bundtacherstrasse 4a, Forch 19–21 Uhr

Coiffeur Neuhofer, Margrit Kalt, Rellikonstrasse 2, Maur 19–21 Uhr

Dienstag, 17. Dezember

Kirche Maur, Kreuzbühl, Maur 19–21 Uhr

Mittwoch, 18. Dezember

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Krippenspiel und Glühwein, Leeacherstrasse 31, Ebmatigen 17–19.30 Uhr

Familie Bolliger-Crittin, Winkelweg 2c, Forch

17.30–20 Uhr

Musikschule Maur /

Chinderhuus Muur, Alte Zürichstrasse 5, Maur 18–19.30 Uhr

Donnerstag, 19. Dezember

Sabine Vogel und Tobias Klapproth, Bergholzweg 50, Ebmatigen 18 Uhr

Ortsverein, Wettsteinhaus (Bundtstrasse 34), Forch 19–21 Uhr

Rainer und Regula Kündig, Schützenhausstrasse 1, Maur 19–21 Uhr

Freitag, 20. Dezember

KlamotteChischte 2nd Hand, Forchstrasse 117, Scheuren 19–21 Uhr

Brigitte und Thomas Lüem, Unterdorfstrasse 36b, Maur 19–21 Uhr

«Persönlich»



Luregn von Planta, 22, aus Binz, tanzt durch sein kunterbuntes Leben als Tiermedizin-Student.

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Ich mag eigentlich alle Tiere, ich habe keine Rangliste. Aber ein Lieblingsschaf: das Walliser Schwarznassenschaf. Eine Rasse, die auch hier in Maur bei den «Alpakas am Greifensee» gehalten wird.

Musik und Dancefloor bleiben jedoch Teil meines Lebens, ich lege ab und zu als Techno-DJ an öffentlichen und privaten Veranstaltungen auf.

Musik und Tiere, wie passt das zusammen?

Ich suche nicht unbedingt nach Verbindungen von einzelnen Interessensgebieten. Ich habe auch mal aktiv Unihockey gespielt.

Derzeit bin ich aktiv in einer tierärztlichen Studentenvereinigung, die sich für das Wohl der Tiere einsetzt. Dort kann ich bei Events auch meine Erfahrung aus dem Gastrobereich einbringen.

Und jetzt wohnen Sie in Binz?

Ja. Wir, also meine Eltern und ich, sind 2015 von Pfaffhausen nach Binz gezogen.

Sie tanzen gerne?

Genau. Mit 16 habe ich bereits das Tanzen als Hobby für mich entdeckt. Am Literargymnasium Rämibühl habe ich dann die Matura gemacht und anschliessend zwei Jahre als Tanzlehrer an der Tanzschule Kaiser gejobbt.

Und jetzt? Machen Sie weiter? Professionell?

Nein, ich studiere im zweiten Jahr Veterinärmedizin – das ist zu zeitintensiv, um noch trainieren zu können.

Wie kamen Sie darauf, Tiermedizin zu studieren?

Als Kind wollte ich Detektiv werden. Tierarzt hat auch etwas Detektivisches, Tiere können nicht reden, man muss sich anstrengen, um herauszufinden, woran sie leiden.

Interview: Dörte Welti